Wort – Antwort – Verantwortung
Zu Liturgie und Bibelwort als Geschenk und Herausforderung

Wie entsteht eine Weltgebetstagsliturgie?

In einem mehrjährigen, weltweiten, interkulturellen, ökumenischen Miteinander von WGT-Frauen:

Vor der internationalen WGT-Versammlung alle vier oder fünf Jahre können die Länder-Komitees dem internationalen Sekretariat in New York Länder, Themen und Bibelworte vorschlagen. Alle Eingaben werden aufgelistet, und es wird überprüft, ob es in den vorgeschlagenen Ländern ein WGT-Komitee mit genügend Umsetzungskapazitäten gibt. Am Welttreffen stellt eine internationale Arbeitsgruppe daraus einen thematisch und geographisch stimmigen Vorschlag für die nächsten Jahre zusammen, über den diskutiert und abgestimmt wird. Danach begleitet die internationale Geschäftsführerin die ausgewählten WGT-Komitees bei der Erarbeitung der Unterlagen für die weltweite WGT-Feier.

Vier Jahre vor der WGT-Feier findet ein Starttreffen mit den Komitee-Frauen aus dem Herkunftsland der Liturgie statt, zum Planen der ganzen Arbeit und zur Bildung der Arbeitsgruppen für Liturgie, biblischen Impuls, Informationen und Bilder zum Land, Anregungen für Kinder, Musik, Titelbild.
Ein Jahr später treffen sich die ökumenischen Teams im ausgewählten Land in ihren Schreibwerkstätten.
Zwei Jahre vor der Feier erhält New York den ersten Entwurf der Liturgie und der anderen Dokumente. Bis im Herbst muss alles für den weltweiten Einsatz fertig überarbeitet sein.
Im November schickt das internationale Sekretariat die Unterlagen in Englisch, Spanisch und Französisch allen WGT-Komitees.
In der Schweiz entscheidet dann der WGT-Vorstand, was auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Vallader und Sursilvan übersetzt wird, was in den Anhang im Liturgie-Heft kommt und was ergänzend ins «Infos und Ideen» und auf die Website.
Im Jahr vor der Feier kann ab September im CH-Shop das Material zur WGT-Feier bestellt werden, und es finden Einführungsveranstaltungen statt.
Damit beginnen die lokalen WGT-Gruppen mit ihren Vorbereitungen: sie vertiefen sich ins erhaltene Material, erarbeiten die Variante, die zu ihrem Ort und ihrem Team passt, und laden zum gemeinsamen Feiern ein.
Vier Jahre nach Beginn der Vorbereitungen wird am ersten Freitag im März weltweit mit dieser Liturgie gefeiert. Wie lange sie wohl nachklingen wird?

Eine eigenständige ökumenische Gottesdienstfeier

Für viele Weltgebetstagsfans ist die ökumenische Weltgebetstagsfeier anfangs März ein bedeutsamer Jahreshöhepunkt: ein besonderer Gottesdienst, von einer Frauengruppe vorbereitet und gestaltet, zu dem alle eingeladen sind. Jedes Jahr mit Wurzeln in einer anderen WGT-Weltregion und Informationen zum Leben und Glauben im Herkunftsland der Liturgie; mit einer Kollekte für weltweite Solidaritätsprojekte und einem Zusammensitzen bei Speis und Trank. Jede Feier zugleich einzigartig und Teil einer weltumspannenden Gebets- und Solidaritätskette. Eine ökumenische Feier mit einer eigenen Form und dem Fokus auf einem Land, weder Eucharistiefeier noch Predigtgottesdienst, auch keine orthodoxe Gebetsfeier und kein freikirchlicher Lobpreis. Und doch mit vertrauten wiederkehrenden Elementen: mit einer biblischen Botschaft und Einblicken ins Leben, mit Dank- und Lobgebeten, Fürbitten und Schuldeingeständnis, Stille und Musik, Austauschmomenten und Kollekte, dem alle Christinnen und Christen verbindenden Vater-Mutter-Unser, Sendung und Segen.
Auch in dieser freien Gottesdienstform bildet das Bibelwort das Herzstück der gemeinsamen Feier. Es will gehört werden und verlangt nach einer Antwort. Es ist Geschenk und Herausforderung. Denn ich bin verantwortlich vor Gott, den Mitmenschen und Mitgeschöpfen für meine Lebensführung und unser Miteinander hier und heute in Gottes Einer Welt.



Nigerianerin vertieft sich in Bibelwort, © Albrecht Ebertshäuser

Achtsam hinhören auf Gottes Wort

Damit wir in der WGT-Feier die biblische Botschaft glaubwürdig verkünden können, sind wir herausgefordert, uns in der Vorbereitung intensiv damit auseinanderzusetzen, persönlich wie als Gottesdienst-Team und möglichst ganzheitlich. Jedes Jahr wird dafür ein biblischer Impuls passend zum jeweiligen Bibelwort ausgearbeitet. Grundsätzlich ist wichtig, spontanes Hinhören und Wahrnehmen mit analytischer Arbeit am Text zu verbinden.

Ein bewährter, niederschwelliger Einstieg ist ein Moment der Stille mit bewusstem Hinhören aufs zugesprochene Bibelwort und wenigen Fragen. Fragen eröffnen uns einen Zugang zum gehörten Wort und zum Austausch miteinander. Alle hören zu und hören gleichzeitig in sich hinein. Wir tragen ohne Diskussion zusammen, was wir gehört haben, und kommen danach miteinander ins Gespräch.

Was spricht mich unmittelbar an?
Wo taucht eine Frage in mir auf?
Wo bin ich hängengeblieben oder gestolpert?
Wo möchte ich mehr hören, fehlt mir etwas?
Was löst in mir Widerstand aus?
Was tut mir gut und macht mir Mut?

Zum achtsamen Hinhören aufs gehörte Wort und zum Wahrnehmen des Echos in mir hinzu braucht es eine nachdenkende Auseinandersetzung mit dem Gehörten. Hier hilft der Wechsel vom Hören zum Lesen, zur Arbeit am verschriftlichten Wort, am überlieferten Bibeltext. Es geht darum, herauszufinden und zu überprüfen, was da tatsächlich geschrieben steht und ausgesagt wird und was ich beim Hören überhört oder aus mir heraus dazugelegt, ergänzt habe, vielleicht stimmig, vielleicht auch nicht. Für diesen Schritt können wir z.B. mit Farben und Zeichen arbeiten, um den Text herumschreiben:

Z.B. erhält jede Person im Bibelwort eine Farbe.
Was macht, sagt, fühlt sie?
In welcher Beziehung steht sie zu den anderen?
Wo gibt es Ortswechsel, Zeitsprünge?
Oder: ! für wichtig, ? für unklar, →← für stört mich.
Wir können Schlüsselbegriffe einrahmen,
Überraschungen unterstreichen,
Brüche und Widersprüche kennzeichnen.
Wir können den Text in Abschnitte gliedern
und Zwischentitel setzen,
den Kontext nachschlagen,
verschiedene Übersetzungen vergleichen,
mit anderen Bibelworten in Bezug setzen.

Bei einem Bibelwort ist dieser analytische Schritt wichtig, da das Bibelwort aus einer längst vergangenen Zeit, aus einer anderen Kultur, aus einer fremden Sprache heraus in unsere Zeit und in mein Leben hineinspricht. Es gibt in Menschenworten, die nicht meine eigenen sind, Gottes Wort weiter. Dieses Wort Gottes gilt es aus den alten Geschichten wieder herauszufiltern und wie einen verborgenen Schatz neu zu finden.

Miteinander zu einer Antwort finden

Im spontanen und erforschenden Gespräch mit dem Bibelwort und seinem Kontext, und im offenen Austausch miteinander, werden sich nach und nach mögliche Antworten auf dieses Bibelwort herausschälen. Vielleicht habe ich etwas wahrgenommen, das ich bisher immer überhört habe, und will das nun vertiefen. Oder ich habe erfahren, dass sich dank einer anderen Übersetzung eine Irritation aufgelöst hat, und merke mir das.
Als Team ist uns vielleicht klar geworden, was den WGT-Frauen im Herkunftsland der Liturgie in ihrem anderen Lebenskontext an diesem Bibelwort wichtig ist. Und wir spüren, was wir selber in der WGT-Feier den Mitfeiernden mit dem Bibelwort auf ihren Weg mitgeben möchten.

Bibelwort zum Vertiefen tanzen oder malen
Mich freuen, dass ich eine Grenze überwunden, über eine gewohnte Sicht hinausgekommen bin
Gott danken, dass aus dem Teilen eines inneren Widerstandes ein tieferes Verständnis gewachsen ist
Um Kraft bitten, Ungeklärtes auszuhalten, bis ich eine weiterführende Sinn-Spur finde
Ein Schlüsselwort mit in meinen Alltag nehmen
Miteinander ein Bibliodrama erleben

Verantwortung übernehmen für das Gehörte

Die möglichen Antworten sind so vielfältig wie wir Menschen verschieden sind. Für alle gleich ist, dass wir dafür Verantwortung tragen.

Bereit sein, dazuzulernen, tiefer einzutauchen
Offen bleiben für neue Einsichten
Eigene Grenzen hinterfragen und erweitern
Den Austausch mit anderen suchen
Gottesbilder bedenken und entfalten
Empfangene stärkende und befreiende Bibelworte mutig teilen und weitergeben

Wir bleiben als Hörende immer auch Lernende, miteinander auf dem Weg mit Bibelworten, die wir nicht in ihrer ganzen Fülle erfassen können. Entscheidend ist, dass wir leben, was wir verstanden haben, und mit unseren Fragen weitergehen.

Béatrice Battaglia